

30. 11. 1915

143

Kaiser Wilhelm in Wien.

Wien, 29. Novbr. (W. L. B. Nichtamtlich.) Ausführlicher Bericht. Der Deutsche Kaiser ist heute vormittag in Wien eingetroffen. Der Besuch, den Kaiser Wilhelm dem Kaiser Franz Josef in Schönbrunn abgestattet hat, war rein persönlich. Von allen Empfangsvorbereitungen sollte auf einen besonderen Wunsch Kaiser Wilhelms abgesehen werden. Dennoch war der Bahnhof von Penzing für den Empfang reich geschmückt. Auf dem freien Platz vor dem Burgpavillon war ein eingedeckter Zeltgang errichtet. Auf beiden Seiten standen mächtige Pflanzengruppen. Vor dem Hospavillon war ein verandaartiger Vorbau angebracht, der mit schwerem bordsrotem Samt außen und innen ausgeschlagen und mit goldenen Vorten und Franzen geschmückt war. Kostbare Teppiche bedeckten den Boden. Reiche Gruppen fremdländischer Pflanzen aus den Schönbrunner Glashäusern waren in verschwenderischer Fülle sichtbar. Auch der gedeckte Bahnsteig längs des Bahnhofsgebäudes war reich geziert. Die eisernen Säulen waren mit Lannenzweigen umwunden und durch Strahlen verbunden. Sie trugen in mit Lannenzweigen umrahmten Medaillons die Wappen der verbündeten Staaten. Das Hofzelt war gleichfalls mit rotem Samt ausgeschlagen und mit goldenen Vorten und Franzen, Teppichen und prächtigen Gewächsen geschmückt. Die Vorstädte Penzing und Sieging, wie die anderen einzelnen Stadtteile legten festliches Schmuck an. Ueberall hieß die Bevölkerung, als die Nachricht von der Ankunft des Kaisers bekannt geworden war, Flaggen in den Farben der verbündeten Reiche. Namentlich der 21. und 2. Bezirk, welchen der Kaiserzug passierte, legten reiches Festkleid an. Der Platz vor dem Bahnhof und die zum Schönbrunner Schloß führenden Straßen waren trotz des frostigen aber schönen Wetters von einer großen Menschenmenge erfüllt, die immer dichter wurde, bis schließlich eine festgefügte Menschenmauer von Schönbrunn bis zum Penzinger Bahnhof stand. In den Mienen der Leute brühte sich Festesfreude und frohes Erwarten aus. Bald nach 10 Uhr begann die Auffahrt der offiziellen Persönlichkeiten am Bahnhof. Der deutsche Botschafter mit dem deutschen Militär- und Marine-Attache führten ihrem Herrscher bis Gänserndorf entgegen und schlossen sich dort dem kaiserlichen Gefolge an. Am Bahnhof fanden sich die übrigen Herren der deutschen Botschaft, der Generalkonsul, der deutsche Konsul, der sächsische Gesandte mit dem sächsischen Attache, der bayerische Gesandte mit dem Legationssekretär und Herren des vom Kaiser seinem kaiserlichen Freund zugetheilten Ehrenbienstes ein, sowie Abordnungen der in Wien anwesenden reichsdeutschen Vereine. Gegen 11 Uhr führten die Erzherzöge Franz Salvator in der Uniform des königlich preussischen Husaren-Regiments Kaiser Franz Josef von Oesterreich und König von Ungarn (Schleswig-Holsteinisches Nr. 16) und Karl Stephan in deutscher Marineuniform vor und erwarteten die Ankunft des Botschafters des Kaisers, den Erzherzog Thronfolger Karl Franz Josef, der wenige Minuten vor 11 Uhr in der Uniform des königlich preussischen 2. Westfälischen Husarenregiments Nr. 11, geschmückt mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse ankam. Mit dem Schläge 11 rollte der Zug in den Bahnhof. Kaiser Wilhelm, der die Felduniform eines preussischen Feldmarschalls mit dem militärischen Maria Theresiaband zum Großkreuz des Stephansordens und eine überzogene Pickelhaube trug, verließ rasch den kaiserlichen Hofsalonwagen und eilte dem Erzherzog Thronfolger, dem Stellvertreter des Kaisers, entgegen, der bis knapp an den Hofsonderzug trat und begrüßte ihn in der herzlichsten Weise mit Kuß und warmem Händedruck. Dann trat der Kaiser auf die Erzherzöge Franz Salvator und Karl Stephan zu, begrüßte auch sie in der herzlichsten Weise, wandte sich an Frau von Tschiersky und begrüßte auch Fräulein von Tschiersky. Zur Rechten des Thronfolgers, gefolgt von den Erzherzögen und Gefolge, trat sodann der Deutsche Kaiser über den mit Teppichen belegten Bahnsteig durch den Hofwartesalon vor das Bahnhofsgebäude. Ein Jubel-

und sagte ihm, wie seine Ankunft in Wien die Herzen erheitert, wie willkommen er ist. So innig und so enthusiastisch ist wohl nie ein fremder Herrscher in Wien begrüßt worden. Kaiser Wilhelm und Erzherzog Karl Franz Josef bestiegen das bereitstehende kaiserliche Automobil und fuhren, begleitet von den enthusiastischen Hoch- und Hurruufen der nach Tausenden zählenden spalterbildenden Menge nach Schönbrunn. In der Hofallee bildete die Schuljugend der angrenzenden Bezirke im Festkleide Spalier, die dem Deutschen Kaiser zjubelte. Die Begleitung des Deutschen Kaisers folgte. Erzherzog Franz Salvator und Erzherzog Karl Stephan fuhren vom Bahnhof unmittelbar in ihre Palais. Beim Einfahren des kaiserlichen Kraftwagens in den Schloßhof trat die Schloßwache ins Gewehr und der Generalmarsch ertönte. Um 1/2 12 Uhr traf Kaiser Wilhelm mit dem Thronfolger ein. An der Blauen Stiege hielt der Wagen. Dort wurde der Kaiser vom ersten Obersthofmeister Fürsten Montenuovo und dem Oberzeremonienmeister Grafen Choloniewski empfangen. Indessen schritt Kaiser Franz Josef in der Galauniform eines preussischen Generalfeldmarshalls dem erlauchten Gaste entgegen. Beide Kaiser, die einander seit Kriegsbeginn noch nicht gesehen haben, waren tief bewegt und tauschten herzliche Küsse und Händedrucke aus.

Wien, 29. Novbr. (W. L. B. Nichtamtlich.) Kaiser Wilhelm empfing um 1/2 3 Uhr nachmittags den Minister des Aeußern Baron Burian und die Ministerpräsidenten Graf Stürgkh und Graf Tisza in besonderen Audienzen. Kaiser Wilhelm nahm am Nachmittag den Tee auf der deutschen Botschaft, wozu er sich mit dem Erzherzog Thronfolger Karl Franz Josef begab. Kaiser Wilhelm überreichte dem Botschafter v. Tschiersky, der ihm entgegengefahren war, persönlich das Eisene Kreuz, außerdem verlieh er das Eisene Kreuz dem stellvertretenden Militärattache Prinzen zu Erbach-Schönberg und dem zur deutschen Botschaft kommandierten Korvettenkapitän Goetting.

Wien, 29. Novbr. (W. L. B. Nichtamtlich.) Der deutsche Kaiser reiste nach herzlichster Verabschiedung vom Kaiser Franz Josef im Schönbrunner Schloße abends vom Penzinger Bahnhof ab. Kaiser Wilhelm, der österreichische Felduniform trug, war vom Thronfolger zum Bahnhof begleitet worden, wo sie sich herzlich verabschiedeten. Zur Abschiedsauswartung war u. a. Botschafter Tschiersky am Bahnhof erschienen. Als der Zug schon in Bewegung war, grüßte der Thronfolger den Deutschen Kaiser, der am Fenster des Salonwagens stand, durch Salutieren.

Der Deutsche Kaiser hat auch den gemeinsamen Finanzminister Rörber und Bürgermeister Weiskirchner in Audienz empfangen.

Wien, 29. Novbr. (W. L. B. Nichtamtlich.) Die Blätter widmen dem Besuch des Deutschen Kaisers in Schönbrunn überaus herzliche Begrüßungsartikel, worin sie betonen, daß das deutsch-österreichische Bündnis, das nur als Bollwerk des Friedens gedacht, durch Jahrzehnte hindurch seinen Zweck, ein Damm gegen den Krieg zu sein, erfüllte, sich in seiner ganzen Machtfülle in diesem den beiden Kaiserreichen aufgedrängten Kriege zeigte. Die Völker der Monarchie begrüßen noch herzlicher als sonst Kaiser Wilhelm, den verbündeten Freund und Waffengefährten unseres Kaisers. Das „Fremdenblatt“ sagt: Kaiser Franz Josef und Kaiser Wilhelm sind und bleiben für die Herzen ihrer Völker zwei Fürsten des Friedens. Daß ihre Hände, die so gerne spendeten und schützten, die entblühten Schwerter ergreifen mußten, war und ist ein Beweis für die Unumgänglichkeit dessen, was der Lorbeer dieser sechzehn Monate um die kaiserlichen Stirnen geflochten hat.